



Dirk Altenkirch | <http://atelier-altenkirch.de>

Mumkin Sura?

1983 in Ägypten. Fasziniert schaut das Mädchen in dem geblühten Kleid durch den Fotoapparat – eine Kleinbild-Spiegelreflexkamera Nikon F2. Sie kniet im Hof ihres Elternhauses in der Oase Farafra. Ihre Geschwister und Spielgefährten blicken interessiert auf die Kamera in ihrer Hand und auf den Fotografen gegenüber, der die Szene selbst mit einer weiteren Nikon einfängt: „Mumkin Sura?“ – „Ist ein Foto möglich?“ Die Frage, die in diesem Augenblick im Raum schwebt, wird sowohl vom Mädchen als auch vom Fotografen gestellt und – wie das Titelbild der Sonderausstellung im SMÄK (14. Mai bis 20. Oktober 2024) eindrucksvoll zeigt – von beiden Seiten mit einem herzlichen „Ja“ beantwortet. Die Reise fand 1983 Statt. Die Frage „Mumkin Sura?“ begleitete den 1955 in Karlsruhe geborenen Fotografen Dirk Altenkirch wie ein feststehender Satz auf einer mehrwöchigen Reise durch Ägypten. Während seines Architekturstudiums widmete er sich der Fotografie und gründete sein Atelier für Architekturfotografie. Als er im Frühjahr 1983 die Möglichkeit erhielt, als Fotograf die archäologischen Ausgrabungen des Roemer- und Pelizaeus-Museums Hildesheim in der antiken Hauptstadt Piramesse, dem heutigen Qantir (Ägypten), unter der Leitung von Edgar Pusch zu begleiten, zögerte er nicht und reiste nach Ägypten. Neben dem Grabungsalltag dokumentierte er mit der Kamera das Leben in den Großstädten Kairo und Alexandria sowie in den Oasen der Westwüste (Bahariyya, Farafra, Dachla und Charga).

© Copyright: Weder die Fotos, noch die PDFs, noch Screenshots von den Fotos und PDFs dürfen ohne Zustimmung von frei04 publizistik, den Autoren und den Fotografen je im Internet oder in anderer Weise benutzt werden.













